

Antrag 81/II/2021**Jusos LDK****Der Landesparteitag möge beschließen:****Kostenlose Menstruationsprodukte an öffentlichen Einrichtungen**

1 Am 24. November 2020 verabschiedete das schottische
 2 Parlament einen Gesetzesentwurf namens „Period Pro-
 3 ducts (Free Provision) (Scotland) Bill“, der allen menstru-
 4 ierenden Menschen kostenlose Menstruationsartikel wie
 5 Tampons und Binden in öffentlichen Einrichtungen wie
 6 Schulen und Universitäten zuspricht. Als erstes Land der
 7 Welt hat Schottland damit die Debatte über die finanziel-
 8 len Nachteile des Menstruierens und die Normalisierung
 9 von Menstruationen gesetzlich aufgegriffen.

10 In Schottland hat 2020 eine Studie des *Young Scott* fest-
 11 gestellt, dass mindestens 20% der menstruierenden Schü-
 12 ler*innen und Student*innen Schwierigkeiten mit der Fi-
 13 nanzierung von Menstruationsartikeln hatte. Viele der Be-
 14 fragten sahen sich auch nicht in der Lage, ihre Menstrua-
 15 tionsprodukte so oft, wie eigentlich angebracht, auszu-
 16 wechseln. Jede zehnte Person kann sich gar keine Mens-
 17 truationsprodukte leisten. Laut einer Studie des britischen
 18 Portals *Money Saving Heroes* geben menstruierende Men-
 19 schen im Jahr im Durchschnitt 552 Euro aus, was sich bei
 20 durchschnittlich 456 Perioden im Leben einer menstruie-
 21 renden Person auf etwa 20.700 Euro addiert. Das führt
 22 dazu, dass sich viele Menschen keine oder qualitativ nur
 23 minderwertige Menstruationsartikel leisten können.

24 Dieses Phänomen, bekannt auch als Periodenarmut oder
 25 „period poverty“, kann dazu führen, dass die menstru-
 26 ierende Person nicht oder nur eingeschränkt am gesell-
 27 schaftlichen Leben teilnehmen kann. Periodenarmut ist –
 28 wie generell Armut, als auch die Periode betreffende The-
 29 men – gesellschaftlich tabuisiert und kann eine enorme
 30 psychische Belastung für die Betroffenen darstellen. Die
 31 Nutzung von Ersatzprodukten wie beispielsweise Stoff-
 32 resten, Toilettenpapier oder Socken kann durch Verunrei-
 33 nigung und Bildung von Keimen zudem die Gesundheit
 34 der betroffenen Person gefährden.

35 Deutschland hat zwar die Mehrwertsteuer auf Menstrua-
 36 tionsprodukte am Jahresanfang von 2019 auf sieben Pro-
 37 zent gesenkt, diese Maßnahme hat jedoch aufgrund von
 38 Preiserhöhungen der Hersteller*innen zu keiner wirkli-
 39 chen Ersparnis geführt. Langfristig günstigere Alternati-
 40 ven wie Menstruationstassen sind oft nicht bekannt und
 41 aus biologischen, gesundheitlichen oder anderen Grün-
 42 den auch nicht für alle Menschen eine Alternative.

43 Kostenlose Menstruationsprodukte sind eine Frage der
 44 Chancengleichheit und wären eine konkrete Maßnahme
 45 zur Gleichstellung der Geschlechter. Da menstruierende
 46 Student*innen in ihrem Bachelorstudium alleine durch-
 47 schnittlich 141 Euro für Menstruationsprodukte ausgeben,
 48 wären sie gerade für Studierende, die BAföG beziehen und

Empfehlung der Antragskommission**Annahme in der Fassung der AK (Konsens)**

Kostenlose Menstruationsprodukte an öffentlichen Ein-
 richtungen Wir fordern die SPD Fraktion des Berliner Ab-
 geordnetenhauses auf, dafür Sorge zu tragen, dass die
 verpflichtende kostenlose Bereitstellung von Menstrua-
 tionsartikeln an öffentlichen Einrichtungen, insbesonde-
 re Schulen, Universitäten, Stadtteilzentren, Bürger*innen-
 ämtern und Jugendclubs sowie in Apotheken erfolgt. Die
 zuständigen Träger*innen für diese Einrichtungen sollen
 diese Regelung mit finanzieller Unterstützung des Lan-
 des umsetzen. Entsprechende Fördermittel des Bundes
 sollen bereitgestellt werden.

49 oft unter Periodenarmut leiden, eine große Hilfe. Eine wei-
50 tere Folge der Anerkennung von Menstruationsprodukten
51 als Teil des grundsätzlichen Hygienebedarfs wäre die Ent-
52 tabuisierung und Beginn eines gesellschaftlichen Diskur-
53 ses über Menstruationen. Weitere positive Effekte wären
54 unter anderem eine Verbesserung der mentalen Gesund-
55 heit, die Verminderung der Sorge vor der Menstruation
56 und die Erleichterung der Durchführung von Alltagsakti-
57 vitäten. Zusätzlich birgt der kostenlose Zugang zu Mens-
58 truationsartikeln einen großen Vorteil für alle, die das ers-
59 te Mal ihre Periode bekommen. Da die Betroffenen meist
60 nicht darauf vorbereitet sind und oftmals keine Hygiene-
61 artikel dabeihaben, es ihnen aber ggf. unangenehm sein
62 kann, das erste Mal danach zu fragen, sind kostenfreie
63 Menstruationsartikel eine gute Variante.

64 In Schottland haben laut einer Studie der *Young Scots* 87%
65 der Befragten mindestens einmal auf die angebotenen
66 Produkte zurückgegriffen. Kostenlose Menstruationsarti-
67 kel in öffentlichen Einrichtungen wäre somit eine einfa-
68 che, vergleichsweise kostengünstige und niederschwelli-
69 ge Chance, die Geschlechter- und Bildungsgerechtigkeit
70 zu verbessern.

71 Immer öfter entschließen sich einzelne Universitäten,
72 Schulen oder Arbeits- und Ausbildungsplätze, vor Ort
73 Menstruationsprodukte kostenfrei zur Verfügung zu stel-
74 len. Damit dies nicht der einzelnen Entscheidung der ört-
75 lichen Verantwortlichen überlassen wird, **fordern wir die**
76 **verpflichtende kostenlose Bereitstellung von Menstrua-**
77 **tionsartikeln an öffentlichen Einrichtungen wie Schulen,**
78 **Universitäten, Stadtteilzentren, Bürger*innenämtern, Ju-**
79 **gendclubs und Apotheken.** Die zuständigen Bezirksämter
80 sollen diese Regelung über die Bezirkshaushalte und ggf.
81 mit finanzieller Unterstützung des Landes umsetzen. Ent-
82 sprechende Fördermittel des Bundes sollen eingefordert
83 werden.